

Vorwort



● **Norbert D. Hüsson**
Vorsitzender des Fördervereins
Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.

Liebe Leser*innen,

das Regenbogenland und eine Auszeichnung für den Schutz von Kindern gemeinsam mit den Düsseldorfer Jonges - wie passt das zusammen?

Auch das Regenbogenland hat Kleinkinder begleitet, die Opfer von schwerer Gewalt wurden und durch die Folgen von Schädeltraumata betroffen waren.

Diese Situation ist schwer, sehr schwer, zu ertragen. Unser Haus und unser Wirken ist auf die Pflege lebensverkürzend erkrankter Kinder und Jugendlicher ausgerichtet. Aber ein durch Gewalt geschädigtes Baby oder Kind, ist noch einmal eine besondere Herausforderung. Ich gebe unumwunden zu, dass mich diese Fälle besonders beschäftigen.

Auch unserer Stiftung liegt es am Herzen, hier ein Signal zu setzen und sich für den Schutz von Kindern einzusetzen. Deshalb der „Preis für Kindeswohl“.

Hier gilt ein besonderer Dank den Düsseldorfer Jonges und ihrem Baas Wolfgang Rolshoven, der sich sofort bereit erklärt hat, diesen Preis gemeinsam mit der Stiftung Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland auszurichten. Liebe Jonges - großartig, dass ihr uns unterstützt und dieses Signal setzt.

Die Preisverleihung posthum an Frau Prof. Dr. med. Elisabeth Trube-Becker, Pionierin des medizinischen Kinderschutzes, und an das Institut für Rechtsmedizin war da nur folgerichtig.

Entgegen genommen wurde die Auszeichnung von Frau Prof. Dr. med. Stefanie Ritz-Timme, der Direktorin für Rechtsmedizin (UKD) und Professorin für Rechtsmedizin (HHU) sowie Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin. Eine bewegende Laudatio von Frau Prof. Dr. Anja Steinbeck war ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung, die mit einem Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf, Herrn Dr. Stephan Keller, eröffnet wurde. Auch Meral Alma, unsere neue Botschafterin (S.2), war eine der Gäste. Die von unseren Geschwisterkindern und ihr gestaltete „Energiequelle“ in unserem Kreativraum hilft uns häufig, insbesondere in diesen Tagen, Kraft zu tanken.

Im Sommer haben wir uns zudem sehr über den Besuch von Toni Kroos und seiner Frau Jessica und ihren Kindern gefreut. Sie nahmen an dem durch die Toni Kroos Stiftung organisierten Familienfest in unserem Haus teil. Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich bei der ganzen Familie und auch bei der Geschäftsführerin der Stiftung Claudia Bartz, die alles hervorragend organisiert hatte. (S.4)

Ein weiteres Highlight war, dass uns die Mopped-Schützen nach langer Corona-Zwangspause wieder mit ihrem Korso besuchen konnten (S.5).

Besonders viel Freude wünsche ich Ihnen bei der Lektüre sowie der Auswahl unserer diesjährigen Weihnachtskarten (S.2).

Eine schöne Herbst- und Winterzeit für Sie, bleiben Sie gesund.

Ihr Norbert Hüsson



Auszeichnung für den Schutz von Kindern

Das Wohl und der Schutz von Kindern spielen nicht nur im Regenbogenland, sondern auch gesellschaftlich eine bedeutende Rolle. Daher hat die Stiftung Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland gemeinsam mit dem Düsseldorfer Heimatverein Düsseldorf Jonges den „Preis für Kindeswohl“ initiiert. Dieser soll alle zwei Jahre als Anerkennung und Würdigung an Personen vergeben werden, die sich in Wissenschaft und Forschung, aber auch im täglichen Leben, besonders um das Kindeswohl verdient gemacht haben.

Am Mittwoch, den 04. Mai 2022, wurde im Haus der Universität in Düsseldorf erstmalig der „Preis für Kindeswohl“ an die im Jahr 2012 verstorbene Düsseldorfer Rechtsmedizinerin Prof. Dr. med. Elisabeth Trube-Becker posthum vergeben. Die Auszeichnung wurde stellvertretend von Prof. Dr. med. Stefanie Ritz-Timme, Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin im Universitätsklinikum Düsseldorf, entgegengenommen.

Frau Prof. Dr. med. Elisabeth Trube-Becker hat sich weltweit als eine der ersten Wissenschaftlerinnen systematisch mit dem (Tabu-)Thema Kindesmisshandlung befasst und dabei insbesondere den Kontext des sozialen Umfeldes der Kinder mit in den Blick genommen. Die studierte Medizinerin promovierte im

Jahr 1942 und kann im Jahr 1948 zum Institut für Rechtsmedizin an der Universität Düsseldorf, an dem sie 1951 als eine der ersten Frauen in diesem Fachgebiet habilitierte. Die Professorin blieb dort ihr ganzes Berufsleben, entfaltete über das fachlich vorgegebene hinaus eine rege Forschungs- und Aufklärungstätigkeit auf dem Gebiet der Kindstötungen und -misshandlungen und war zeitlebens eine engagierte



▲ v.l.n.r. Prof. Dr. Anja Steinbeck, Wolfgang Rolshoven, Prof. Dr. Stefanie Ritz-Timme, Norbert D. Hüsson, Dr. Stephan Keller

Vorkämpferin für die Menschenrechte der Kinder und gegen das Dunkelfeld der Kindesmisshandlung.

Vor der offiziellen Auszeichnung durch Wolfgang Rolshoven, Baas der Düsseldorfer Jonges und Norbert D. Hüsson, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kin-

der- und Jugendhospiz Regenbogenland, wurde eine sehr bewegende Laudatio durch die Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Frau Prof. Dr. Anja Steinbeck, gehalten.

Die Auszeichnung selbst ist mit einem Betrag in Höhe von 10.000 Euro dotiert. Das Preisgeld soll in dem neu zu errichtenden „Trube-Becker Haus“ Verwendung finden – ein in Planung befindliches Zentrum für die interpro-

fessionelle Versorgung von gewaltbetroffenen Menschen auf dem Gelände der Uniklinik Düsseldorf, das insbesondere den Kinderschutz in den Blick nehmen wird.

Elena Geifmann-Klöpfel

Prof. Dr. med. Elisabeth Trube-Becker - Pionierin des medizinischen Kinderschutzes

Frau Prof. Dr. med. Elisabeth Trube-Becker war Rechtsmedizinerin und ab 1948 als Ärztin im Institut für Rechtsmedizin in Düsseldorf tätig. In einer Zeit, in der „häusliche Gewalt“ und „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ Tabu-Themen waren, nahm sich Elisabeth Trube-Becker genau dieser Themen an.

In ihrem (sehr lesenswerten) Buch „Gelebtes Leben“ (Verlag Kovac, Hamburg, 2000) beschreibt sie sehr lebendig und eindrucksvoll ihre Motivation und ihre Gedanken zu diesen Themen; alle folgenden Zitate stammen aus diesem Buch.

Auslöser für ihre Beschäftigung mit dem Thema „Kindesmisshandlung“ war die Obduktion eines zu Tode misshandelten Kindes:

Zitat Elisabeth Trube-Becker: „Ein eindrucksvoller Fall von Kindesmisshandlung hat mich dazu gebracht, diesem Gebiet mehr Aufmerksam-



keit zu schenken. Hatten wir vorher auch schon Misshandlungsfälle untersucht und durch Misshandlung zu Tode gekommene Kinder obduziert, so wurde doch diesem Thema nicht allzu viel Aufmerksamkeit geschenkt...“

Es folgte eine Bearbeitung des Themas über viele Jahrzehnte hinweg. Über zahllose Publikationen, Vorträge und auch in der studentischen Lehre brachte

Elisabeth Trube-Becker das Thema „Kindesmisshandlung“ in Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Sie musste allerdings erkennen, dass es (zumal in ihrer Zeit) äußerst schwierig war, der Problematik etwas entgegen zu setzen:

Zitat Elisabeth Trube-Becker: „Ich habe mir jedenfalls den Mund „fusselig“ geredet und versucht, nicht nur die Problematik anschaulich zu schildern, sondern auch Möglichkeiten der Verhütung zu zeigen und die diagnostischen Kriterien ...darzulegen.“ „Es scheint aber, als sei nicht viel Erfolg zu verzeichnen, denn nach wie vor werden Kinder in aller Welt körperlich und seelisch misshandelt...“ Offenbar hatte sie den Eindruck, dass die Zeit für eine wesentliche Verbesserung der Situation für betroffene Kinder noch nicht da war:

Zitat Elisabeth Trube-Becker: „Tötung, Vernachlässigung, sexueller Missbrauch von Kindern hat es seit Menschengedenken in aller Welt gegeben und es wird sie weiter geben, solange sich nicht die Einstellung zum Kind und zum Mitmenschen überhaupt ändert und manchen misslichen Umständen sowie ursächlichen Gegebenheiten abgeholfen wird...“ Einige Jahrzehnte später erlebte sie noch, wie 2005 am Institut für Rechtsmedizin im Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD) die rechtsmedizinische Ambulanz für Gewaltopfer entstand, deren Schwerpunkte Häusliche Gewalt und Kinderschutz waren und bis heute sind; sie war

begeistert von dieser Entwicklung. Heute wird dieser Bereich unseres Faches als „Klinische Rechtsmedizin“ bezeichnet. Auch wenn klinisch-rechtsmedizinische Ambulanzen erst in einer Zeit entstanden, zu der Elisabeth Trube-Becker längst im verdienten Ruhestand war – sie hat durch ihre Arbeit wesentliche Grundlagen für diese Entwicklungen gelegt.

Mittlerweile ist der Kinderschutz am UKD ein großes Thema. Die rechtsmedizinische Ambulanz für Gewaltopfer, die Kinderklinik und eine dort angesiedelte Kinderschutzgruppe, das Childhood-Haus Düsseldorf und das Sozialpädiatrische Zentrum der Kinderklinik arbeiten sehr eng und interdisziplinär zum Wohle von Kindern zusammen, die Gewalt erfahren oder (mit)erleben mussten. Diese gemeinsame Arbeit wird nun weiter optimiert, indem die Expertinnen und Experten dieser Einrichtungen sowie Wissenschaftler*innen, die zum Thema Kinderschutz forschen, bald mit einem innovativen Konzept unter dem Dach eines ganz besonderen Gebäudes arbeiten können. Das rein spendenfinanzierte Gebäude (auch Dank der Unterstützung der Stiftung Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland) wird demnächst auf dem Gelände des UKDs entstehen und Trube-Becker-Haus heißen - nach einer der wichtigsten Pionierinnen des medizinischen Kinderschutzes.

Prof. Dr. med. Stefanie Ritz-Timme

Diese Ausgabe wurde gesponsert durch:

druckstudio
GRUPPE

www.druckstudiogruppe.com

IM UND UM DAS REGENBOGENLAND

Das Regenbogenland hat eine neue Botschafterin

Am 10. Mai bekam die erfolgreiche Düsseldorfer Künstlerin Meral Alma die symbolische Botschafterurkunde für ihr neues Amt überreicht. Meral Alma ist dem Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland schon seit langer Zeit auf unterschiedlichster Weise eng verbunden. Neben unterschiedlichen Schenkungen von Kunstwerken, über die sich das Regenbogenland freuen durfte, ist sie nicht nur Kuratoriumsmitglied der Akademie Regenbogenland, sondern brachte sich dort auch als Dozentin ein.



Nun gehört auch Meral Alma zu unseren Botschaftern. „Das Engagement für das Kinder- und Jugendhospiz ist für mich eine absolute Herzenssache. Es ist mir sehr wichtig, dabei zu helfen den so wichtigen Gedanken der Kinderhospizarbeit in die Gesellschaft zu tragen. Aus diesem Grund freue ich mich von ganzem Herzen über die Ernennung zur

Botschafterin des Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland, eine wertvolle Aufgabe, die ich sehr zu schätzen weiß.“, so Meral Alma.



▲ v.l.n.r. N. Hüsson, M. Alma, C. Lindner

Als besonderes Willkommen übergab Norbert D. Hüsson gemeinsam mit Bundesfinanzminister Christian Lindner die Urkunde an die neue Botschafterin. Christian Lindner selbst steht bereits seit über zwölf Jahren als unser Botschafter an der Seite des Regenbogenlandes.

Das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland ist von Herzen dankbar für diese Unterstützung und freut sich auf viele schöne gemeinsame Miteinander-Momente mit der neuen Botschafterin Meral Alma.

Anja Eschweiler

Herzlich Willkommen, Herr Dr. Thomas Kremer

Wir freuen uns sehr mit Dr. Thomas Kremer ein neues kooptiertes Vorstandsmitglied im Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V. begrüßen zu dürfen. Seinen Weg in unser Regenbogenland hat Herr Dr. Kremer zunächst als Unterstützer gefunden – er ist unserem Haus bereits seit vielen Jahren verbunden. Es folgte eine Mitgliedschaft im Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V. und nun das ehrenamtliche Amt als Vorstandsmitglied. Ihn treibt die Überzeugung an, dass das Regenbogenland mit seiner Kinder- und Jugendhospizarbeit sowie der so wichtigen Unterstützung der Zugehörigen eine wertvolle Aufgabe in der Gesellschaft wahrnimmt.

Bis März 2020 war Herr Dr. Kremer im Vorstand der Deutschen Telekom AG tätig und dort verantwortlich für die Themen Datenschutz, Recht und Compliance. Im Vorstand des Fördervereins unterstützt der Jurist nun ebenfalls mit diesen Kompetenzen und mit seinen Erfahrungen, wofür wir ihm von ganzem Herzen dankbar sind. Er ergänzt somit den Vorstand, der mittlerweile aus sieben Vorstandsmitgliedern besteht: Dem Vorstandsvorsitzenden Norbert D. Hüsson, der stellvertretenden Vorsitzenden

Natalia Köhler sowie den Vorstandsmitgliedern Ilka Schrimpf, Dr. Darius Dabir, Kirsten Höckesfeld und Andreas Kindler (kooptiert) und nun auch Dr. Thomas Kremer (kooptiert). Allen Vorstandsmitgliedern möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank für Ihr Engagement, Ihre Zeit und Ihr Herzblut aussprechen.



Wir sagen „herzlich Willkommen“, lieber Herr Dr. Kremer, im Vorstand des Fördervereins. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und viele schöne, gemeinsame Miteinander-Momente.

Anja Eschweiler

Weihnachtsgrüße für den guten Zweck

Die Weihnachtszeit steht schon wieder bevor und somit auch die Gelegenheit, seinen Liebsten Danke für ein schönes Jahr voller unvergesslicher Miteinander-Momente zu sagen oder auch einfach mal um fröhliche Weihnachtsstimmung zu verbreiten. Und wie würde dieses besser gehen, als mit einer liebevoll und individuell gestalteten Weihnachtskarte?



Sie haben auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, mit einer besonderen Karte aus dem Regenbogenland Weihnachtsgrüße zu verschicken, die Ihren lieb gemeinten Worten und Wünschen noch mehr Bedeutung zukommen lassen und diese so besinnliche Zeit somit noch schöner machen. Unsere kleinen und großen Gäste sowie deren Geschwisterkinder haben

sich dazu (wieder) mächtig ins „Zeug“ gelegt und fleißig gemalt und gebastelt.



Dabei sind sechs wunderschöne weihnachtliche Karten entstanden -bei jeder einzelnen Karte merkt man die Freude und Detailliebe mit der diese gestaltet



wurde. So wird ein kleiner Fuß zu einem glitzernden Tannenbaum oder eine Hand zu einem goldschimmernden Rentier, das ihrem Empfänger direkt ein Lächeln ins Gesicht zaubern wird. Dies sind nur zwei Beispiele unserer diesjäh-



rigen wundervollen Regenbogenland-Weihnachtskarten, die von unseren kleinen Künstler*innen gemeinsam mit Mitarbeiter*innen gestaltet wurden. Sie finden alle Motive hier abgedruckt und können gerne im beiliegenden Fly-



er oder auf unserer Website unter www.kinderhospiz-regenbogenland.de/weihnachtskarten durch die verschiedenen Motive stöbern und sich von der weihnachtlichen Stimmung inspirieren lassen. Mit jeder Bestellung unterstützen Sie unser Haus, denn der Reinerlös der Weihnachtskarten kommt dem Regenbogenland zugute. Von ganzem Herzen Danke dafür!

Kathrin Stening

KINDER UND JUGENDLICHE

Tierisch was los bei uns

Zum wiederholten Male begrüßten wir unsere Gäste zu dieser besonderen Themen- und Motto-Woche: Tierische Tage!

In dieser Zeit bekamen wir Besuch von der Mobilen Farm. Unsere Vorfreude ist immer groß, wenn sich dieser kleine mobile Zoo für einen Besuch in unserem großen Garten ankündigt. Jonathan, der einst sture Esel, platzierte sich dieses Mal ganz ruhig und feinfühlig, um gestreichelt und angefasst zu werden. Währenddessen machten es sich die flauschigen Kaninchen gemütlich, um mit ihren feuchten Stupsnasen Kontakt aufzunehmen. Mit dem Anhänger zog das Pony dann zu unserer aller Freude unsere kleinen Gäste munter durch den Garten.



Auch der Aquazoo Düsseldorf kam bei uns im Kinder- und Jugendhospiz vorbei und nahm uns mit in die Welt des tropischen Regenwaldes. Dabei zeigte sich, wie mutig unsere Gäste sowie unsere Mitarbeiter*innen sind. Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, eine Vogelspinne auf der Hand zu halten oder zu erfahren wie sich eine Schlange anfühlt...

Wir rätselten dann alle eifrig, welche Geräusche zu welchen Tieren gehören und lagen so manches Mal ziemlich daneben. Zum Abschluss wurden Tiermasken gebastelt und noch lange fleißig Tierstimmen geübt.



Und auch unser Küchenteam hat sich wieder einmal mächtig ins Zeug gelegt. Ein mit viel Liebe zum Detail gestalteter Menüplan kündigte jeden Tag ein anderes tierisch spannendes Gericht an.

Insgesamt blicken wir auf eine schöne Woche zurück, in der alle Sinne auf ihre Kosten gekommen sind.

Jacqueline Grozdanic

...3-2-1...Zündung!!!

In diesem Jahr haben wir uns auf eine galaktische Reise begeben und das Regenbogenland in eine Weltraumwelt verwandelt. Mit den von uns selbst gebastelten Raketenrucksäcken starteten wir in einen aufregenden Tag, in die unendlichen Weiten des Weltalls und konnten so dem Alltag ein Stück weit entfliehen. Gemeinsam schlossen wir die Augen und begaben uns auf eine Traumreise - unserer Fantasie war keine Grenze gesetzt.

Zwischendurch gab es leckere Raketenspieße mit frischen Früchten, damit wir neue Energie für die vielen tollen Erlebnisse des Tages tanken konnten. Wir betreten unsere Rakete und konnten durch eine außergewöhnliche Bildinstallation während des Fluges in Richtung Sonne aus dem Fenster schauen. Wir hatten einen unglaublichen Blick auf unsere Erde und konnten das gesamte Universum bestaunen. Damit uns unsere Familien und Freunde auch



glauben, dass wir wirklich im Weltraum waren, haben wir in unserer Rakete tolle und unvergessliche Fotos gemacht. Nachdem wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten, haben wir alle Eindrücke gesammelt und alle von uns gesehenen Planeten nachgebastelt. So ist ein wunderschönes Mobile vom

gesamten Sonnensystem entstanden. Damit wir auch immer an unsere Erlebnisse erinnert werden, hängt das Mobile im Regenbogenland und kann dort bestaunt werden.



Wir freuen uns sehr, diese wertvolle Erfahrung gemeinsam gemacht zu haben und sind jetzt schon gespannt, wo unsere nächste Reise hin geht.

Jannis Brückner

Unsere Freunde mit der roten Nase

Wir freuen uns immer von ganzem Herzen, wenn im Regenbogenland eine rote Nase „um die Ecke schaut“ - denn das bedeutet Besuch von den „Kölner Klinik Clowns“.

Der Verein „Kölner Klinikclowns e.V.“ wurde 1995 von Kölner Künstler*innen gegründet - seither erobern die Akteure die Herzen der Menschen in verschiedenen Gesundheitseinrichtungen, wie Kliniken, Seniorenheimen oder eben auch in Kinder- und Jugendhospizen. Hier geht es darum, einfach nur da zu sein, und Lebensfreude oder einfach nur ein Lächeln zu schenken.

Einmal im Monat besuchen uns zwei der großartigen Clowns in unserem Kinder- und Jugendhospiz und nehmen unsere kleinen und großen Gäste mit auf eine ganz besondere Fantasiereise. So wird das Pflegebett auch mal zum Raumschiff,



mit dem man turboschnell auf den Mond fliegen kann. Und bei so einer gemeinsamen Reise in den Weltraum entdeckt man auch mal ganz besondere Überraschungen. So waren sich die Clowns und unser kleiner Gast sicher: „Der Mond, der

ist doch aus Käse - das riecht, sieht und schmeckt man!“ Was haben alle im Regenbogenland gestaunt, als unsere drei Astronauten wieder sicher im Pflegebereich des Kinderhospizes gelandet sind und ihre Entdeckungen geteilt haben.



Wir sind sehr dankbar für diesen und viele andere wertvolle Miteinander-Momente, die uns die Kölner Klinik Clowns bei ihren Besuchen im Regenbogenland schenken. Mit ihrer großen Empathie, ganz viel Lebensfreude und besonders viel Kreativität machen sie jeden Einsatz einzigartig und unvergesslich. Wie schön, dass es euch gibt!

Anja Eschweiler

FAMILIEN

Die Toni Kroos Stiftung bringt Aloha-Feeling

Ich komme an einem frühen Sonntagmorgen Ende Juni ins Regenbogenland - alles sieht aus wie immer. Bis auf die drei Personen, die auf dem Hof stehen. Ich erkenne die Damen der Toni Kroos Stiftung. Ehe ich mich umdrehen kann, fährt der erste Laster die Auffahrt hinunter, das nächste Auto parkt auf dem Seitenstreifen - in den nächsten Stunden soll es so weitergehen. Wir packen gemeinsam an und tragen Sonnenschirme, Stühle und Tische in den Garten. Viele fleißige Helfer*innen gehen emsig ihren Aufgaben nach und schnell wird deutlich: Hier weiß jede*r was zu tun ist und nichts wird dem Zufall überlassen. Einige Stunden später fragen wir uns: Ist das hier das Regenbogenland oder wurden wir nach Hawaii gebeamt? Großartige Deko mit liebevollen Details lassen uns dies denken und fühlen.



▲ T. Kroos mit unserem Jugendbotschafter Egzon

Um 14 Uhr trudeln die ersten Familien ein. Nach einem kurzen Check-In, um gegebene Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten, tauchen die erkrankten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihren Familien ein – der hawaiianische Kurzurlaub beginnt. Bei kulinarischen Köstlichkeiten, gechillter Musik, tollen Beschäftigungsangeboten und guter Unterhaltung kann der gewöhnliche Alltag für eine Weile vergessen und Energie getankt werden. Es dauert nicht lange und eine freudige Anspannung macht sich breit. Flüsternd höre ich: Ist er das wirklich? Ist das der

echte Toni Kroos? Ja, das ist er! Toni bereitet durch seinen Besuch den Familien und vor allem den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wohl die größte Freude. Den ganzen Nachmittag schreibt er geduldig Autogramme, posiert für gemeinsame Fotos und hat Zeit für Unterhaltungen. Ein besonderer Miteinander-Moment!

Dank der großen Mühe der Toni Kroos Stiftung sind die Familien des Regenbogenlandes zum ersten Mal seit über zwei Jahren wieder zusammen gekommen und das Feedback war einhellig: Endlich wieder echte Begegnungen, gute Gespräche, bei denen Gestik und Mimik wahrgenommen werden können, dazu diese durchdachte und so liebevoll gestaltete Atmosphäre. Ein Nachmittag für die Seele.

Die Zeit verfliegt viel zu schnell und schon war es Zeit „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Die Toni Kroos Stiftung überrascht die Familien zum Abschied noch mit einer „Sommer-Goodie-Bag“, so dass alle das Aloha-Feeling ein Stück weit mit nach Hause nehmen können.

Kurz darauf glaube ich an ein Déjà-vu: Laster fahren vor, Autos parken und geschäftige Helfer*innen schwirren aus. Keine zwei Stunden später heißt es: Welcome back im Regenbogenland, alles sieht aus wie vorher!

Wäre mein Herz nicht angefüllt durch tolle Miteinander-Momente, mein Bauch nicht voll mit gutem Essen, meine Erinnerung nicht bei all den strahlenden Augen und lachenden Gesichtern, könnte man meinen: Es war ein Tagtraum, welcher mich nach Hawaii führte. Doch viele Mails der Familien am nächsten Tag bestätigen mich: Es war ein großartiger, bis in jedes Detail gelungener Nachmittag, der uns alle Kraft tanken ließ!

Wir sagen von Herzen Danke an euch liebe Menschen der Toni Kroos Stiftung und ALOHA.

Vanessa Mertens

Ich packe meinen Koffer und nehme mit...

...ja, was eigentlich für die Großeltern-tage im Regenbogenland? Ausreichend Kleidung, Medikamente, Brille und Hörgerät etc. befanden sich in den Koffern der angereisten Großeltern. Sehr viel



umfangreicher waren hingegen die Koffer der Enkel*innen gepackt. Neben Kleidung sind Medikamente, Hilfsmittel und weitere Siebensachen aus pflegerischer und medizinischer Sicht von Nöten. So kam der Tag der Anreise und die Vorfreude war bei allen riesig groß - auch bei uns Hauptamtlichen! Alte Hasen und Häsinnen und neue Gesichter reisten am 25. April mit ihren Enkel*innen im Regenbogenland an. Und dann war es soweit: Wiedersehen, einander kennenlernen, innerliches Ankommen und Startschuss zu den Großeltern-tagen.

Auch wir von Familien- und Trauerbegleitungsteam hatten einen Koffer, bunt gefüllt mit Programmpunkten für die Großeltern und ihre Enkel*innen gepackt, der in den Tagen peu à peu ausgepackt wurde.

Für den Montag enthielt er eine liturgische Abendandacht und einen gemütlichen gemeinsamen Ausklang. Für den Dienstag fanden sich im Koffer Holzkisten, die von den Großeltern zusammen mit ihren Enkel*innen mit viel Kreativität, Freude, mit Pinsel, Farbe und Aufklebern bunt gestaltet wurden. Es entstanden wunderschöne Unikate! Wie von Zauberhand kam aus dem Koffer auch ein Zauberer und verzauberte uns mit Charme und viel Spaß und abends nahm Jannis seine Bingo-Ausstattung aus dem "Koffer Buntes" und lud zum Bingo-Abend mit tollen Preisen ein. Ein rundum schöner Tag und der Koffer war schon halb ausgepackt.

Aber so Einiges verbarg sich noch in den Ecken des Koffers: Der Mittwochvormittag war mit Herzblut gefüllt. Die Großeltern schrieben ihren Enkel*innen einen Brief mit ihren schönsten Erlebnissen, über die Bedeutung ihrer Beziehung, von Wünschen und was sie an ihnen besonders lieben und und und. Die Enkel*innen haben mit Hilfe ihrer Eltern bereits ihre Briefe zu Hause verfasst. Es war ein bewegender emotionaler Mo-

ment, als sie sich gegenseitig die Briefe vorlasen. So manche Träne floss. Und klar: Die Briefe werden liebevoll in der Erinnerungskiste verwahrt.

Im Laufe des weiteren Tages konnten sich die Großeltern mit ihren Enkel*innen noch segnen und im Garten bei einem tollen Fotoshooting ablichten lassen. Am Abend rundeten wir den Tag bzw. die Tage voller wundervoller Miteinander-Momente mit einem griechischen Galadinner ab.

So war der Koffer leicht geworden. Nur noch ein Frühstück am Donnerstag und dann hieß es schon wieder Abschied nehmen nach einem fröhlichen gemeinsamen Singen mit unserer Musiktherapeutin Christine.

Schön wars! Da waren die Großeltern, die Enkel*innen und wir Hauptamtlichen sich am Ende alle einig. So freuen wir uns alle auf die Tage in 2023 und hoffentlich auf ein Wiedersehen!



Ganz großer Dank an das Küchenteam für den bunt gefüllten Essenskofter morgens, mittags, dazwischen und abends, an das Haustechnik-Team für alle Vor- und Nacharbeiten, an unsere Kunsttherapeutin Carola und unsere Musiktherapeutin Christine, an die nette Fotografin für die Profibilder, an den klasse Zauberer für das Verzaubern und an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen der Großeltern-tage beigetragen haben. So ist für alle als letztes aus dem Koffer für jede und jeden ein herzliches DANKESCHÖN und ein virtueller Blumenstrauß enthalten, den Sie und ihr hiermit bekommt. Und so kann unser Team den leeren Koffer nun für 2023 neu packen.

Rainer Strauß



AKTIONEN FÜR DAS REGENBOGENLAND

Real-Markt Düsseldorf Heerdt La Dolce Vita

Ein großer Präsentkorb voller Köstlichkeiten als Mitbringsel für das Team ist ein sicheres Zeichen dafür, dass die real Filiale aus Düsseldorf Heerdt im Regenbogenland war.



▲ v.l.n.r. R. Kirschnick, H. Lange, K. Schweeberg

Seit über zehn Jahren dürfen wir uns über die Unterstützung dieser Filiale freuen. Hinter diesem Einsatz steht die inzwischen pensionierte Mitarbeiterin Helene Lange – eine Frau, deren Herz vehement für das Regenbogenland schlägt. Mit scheinbarer Leichtigkeit überzeugte sie zahlreiche Vorgesetzte im Laufe der Jahre von der absoluten Notwendigkeit des Engagements für

unser Kinder- und Jugendhospiz. Ihre aufwendig organisierten Sommerfeste zu Gunsten unseres Hauses sind legendär und ihre Spenden zu besonderen Anlässen stets eindrucksvoll: Schoko-Osterhasen, Weihnachtssüßigkeiten und kleine Überraschungen für Nikolausstiefeln fanden zuverlässig ihren Weg in Elternappartements, Kinderzimmer oder Jugendappartements.

Ende Juni begrüßten wir Frau Lange wieder als Gast im Regenbogenland. Sie brachte uns nicht nur eine sagenhafte Spende resultierend aus einer marktinternen Versteigerung, sondern auch den neuen Filialleiter Ralf Kirschnick mit. Für sein Interesse an unserer Arbeit und seine Bereitschaft, das jahrelange Engagement fortzuführen, danken wir ihm sehr herzlich. Frau Lange senden wir ebenfalls ein inniges „Danke“. Ihre beherzte und treue Unterstützung beeindruckt und bewegt uns sehr.

Katja Schweeberg

In diesem Jahr war es endlich soweit: Giuseppe Saitta konnte im Rahmen seines Sommerfestes den Barbarossa-platz in Oberkassel wieder in eine italienische Piazza verwandeln und auch das „La Dolce Vita“ konnte nach langer



▲ v.l.n.r. G. Saitta, N. Hüsson, Dr. A. Hüsson, T. Merz

Pandemiepause endlich wieder gefeiert werden. Beim mittlerweile 28. „Festa Italiana“ wurde die italienische Lebensart in Perfektion zelebriert - an jeder Ecke gab es mediterrane Leckereien

und viel zu sehen. Wie immer beim Saitta-Sommerfest standen aber auch die kleinen Gäste wieder im Mittelpunkt: Ihnen wurden Kasperletheater, Kinderschminken, Zauberei, Kinderkarussell und Hüpfburg geboten. Einer der Höhepunkte des Festes ist in jedem Jahr die Tombola mit mehr als 2000 Preisen, deren Erlös dem Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland sowie der Aktion Lichtblicke und dem Ambulanten Kinderhospizdienst zu Gute kommt. Das Regenbogenland durfte sich zudem ebenfalls mit einem Infostand auf dem Sommerfest präsentieren. Von ganzem Herzen Danke für diese großartige und treue Unterstützung, die wir von ganzem Herzen zu schätzen wissen.

Anja Eschweiler

Fortuna Familienfest

Am Samstag, den 23.07.2022, war es soweit und die Fortuna hat nach langer Corona-Pause ihre Tore für das Fortuna Familienfest auf dem Gelände der Mer-



kur Spiel-Arena geöffnet. Nicht nur ca. 3.000 Besucher*innen freuten sich darüber, sondern auch das Regenbogenland war mit großer Freude dabei. Unser Infostand hatte neben Infomaterial ein ganz besonderes Angebot im Gepäck: Glitzertattoos. Bunte Schmetterlinge, Spinnen oder Herzen haben den großen und kleinen Standbesucher*innen ein Lächeln ins

Gesicht gezaubert – und uns natürlich auch.

Das Gelände bot zahlreiche interaktive Stände mit Torwandschießen oder Glücksrädern an und die Besucher*innen bekamen die Möglichkeit, sich Trainings der verschiedenen Fortuna-Mannschaften in der Arena anzuschauen. Im Anschluss haben die Profi-Spieler fleißig Autogramme gegeben und sich ihren Fans gewidmet. Wir danken den Veranstaltern ganz herzlich für ein tolles Event mit schönen bunten Miteinander-Momenten und inspirierenden Gesprächen.

Lynn Krajewski

Unfug Cup

Am 23.07.2022 haben die Unfug Kickers Düsseldorf den 1. Düsseldorfer Unfug Cup ausgerichtet. Im Rahmen eines Kleinfeldturniers haben sich 16 Mannschaften aus ganz NRW auf dem Fußballplatz in Eller gemessen und bei ausgelassener Stimmung mit DJ und Cheerleadern in fairen Spielen dem



▲ v.l.n.r. Toni, D. Schulze, A. Eschweiler, J. Hütten

sportlichen Ehrgeiz freien laufen gelassen. Neben verschiedenen Angeboten wie einer Hüpfburg und Kinderschminken war ein Infostand des Regenbogenlandes Teil des Events. Ein besonderes Highlight war die Tombola mit tollen Gewinnen. Der Erlös der verkauften Lose brachte eine bemerkenswerte Summe ein, die an unser Kinder- und Jugendhospiz gespendet wurde.

Herzlichen Dank an den Organisator Dennis Schulze und die Unfug Kickers Düsseldorf für einen schön gestalteten und positiven Tag, diese tolle Charity-Aktion wird lange in Erinnerung bleiben. Wir freuen uns auf die Fortsetzung des Unfug Cups im nächsten Jahr.

Anja Eschweiler

Unsere Mopped Schützen

Ganz besondere Unterstützung dürfen wir seit vielen Jahren von der Schützenbruderschaft St. Cäcilia in Benrath erfahren. Im August fand zum 15. Mal das sog. „Mopped Schützen Treffen“, eine eindrucksvolle Benefizveranstaltung für unser Kinder- und Jugendhospiz, statt. Dieses Sommerfest wird von der Bruderschaft auf dem Benrather Schützenplatz ausgerichtet und ist jedes Mal wieder ein Magnet für alle, die Spaß an Motorrädern, Mopeds, Mofas und Rollern haben und bei Kaffee, Kuchen, Würstchen, Kaltgetränken mit Gleichgesinnten nicht nur das Leben, sondern auch die Arbeit des Regenbogenlandes feiern.



Traditionsgemäß sammeln sich mittags unzählige Biker, um in einem beeindruckenden Korso in Richtung Kinder- und Jugendhospiz aufzubrechen. Mit ihrer Teilnahme bekunden alle Fahrer ihre Solidarität und Unterstützung, wofür wir jedem Einzelnen ganz herzlich „Danke“ sagen. Die Krönung der diesjährigen Mopped Schützen-Aktion war die Spendensumme, die uns kurz sprachlos machte: wir durften uns über sagenhafte 6.550 Euro freuen!

An dieser Stelle möchten wir den Damen der Schützenbruderschaft für ihren couragierten Einsatz separat danken.

Fast jeder kennt unsere Regenbogenland-Holzperlenarmbänder mit dem Hopi Hope-Anhänger oder hat gar gegen eine Spende ein buntes Exemplar erworben.

Da nach pandemiebedingter Pause einige Veranstaltungen wieder stattfinden konnten, war es uns glücklicherweise



möglich, mit unseren Infoständen vor Ort zu sein. Die Regenbogenland-Armbänder erfreuten sich hierbei großer Be-

liebtheit und fanden reißenden Absatz. Die Freude darüber war stets groß, ließ aber unsere Vorräte erheblich schrumpfen. Was tun, um auf allen Veranstaltungen unsere Armbänder anbieten zu können? In unglaublichen Nacht- und Nebel-Aktionen eilten ohne Zögern die lieben Damen mehrfach zu Hilfe, fädelten emsig unzählige Perlen auf und zauberten uns völlig selbstlos einen ausreichenden Bestand an Armbändern.

Spender sind für unser Kinder- und Jugendhospiz überlebenswichtig und wir sind für jeden Support, der unsere Arbeit möglich macht, sehr dankbar, aber wenn treue Unterstützer zu Freunden werden, die jederzeit an unserer Seite stehen, dann geht das sehr zu Herzen! Danke, dass es euch für uns gibt, liebe Schützenbruderschaft!

Katja Schweeberg

TEAM

Kinder-Lebenslauf

Organisiert vom Bundesverband Kinderhospiz und unter der Schirmherrschaft von Elke Bündenbender startete am 7. April 2022 der Kinder-Lebens-Lauf am Anhalter Bahnhof in Berlin Mitte. Bis zum 7.10. werden quer durch die Republik auf rund 7.000 Kilometern 120 Stationen der Kinderhospizarbeit angelaufen und miteinander verknüpft. Mit dabei in den Laufgruppen sind Mitarbeiter*innen von Kinderhospizeinrichtungen, lokale Unterstützer und Spender, prominente Botschafter und Sponsoren. Sie alle tragen die in Form eines Engels gestaltete Fackelleuchte als Symbol der Solidarität mit betroffenen Familien in die breite Öffentlichkeit. Über 3.000 Freiwillige werden sich an der einzigartigen Aufmerksamkeitsaktion beteiligen.



Aufgrund der teilweise großen Distanzen zwischen den Stationen wird nicht nur gelaufen: die Teams sind zu Fuß, per Fahrrad, Rollstuhl, Kutsche oder Boot unterwegs.

Außer der Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der Kinderhospizarbeit soll die Aktion auch Engagierte für bestehende und neue Projekte ansprechen.



Am 7. August war es dann endlich soweit - lang erwartet und heiß ersehnt erreicht die Engelsfackel ihre Station am Regenbogenland. Mit einem Planwagen kam eine fröhliche Truppe aus Kindern,

Familien, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Initiative Schmetterling aus Ness, durchschritt das bunte Zielband und übergab die Fackel an unser Fackelkind. Bei Kuchen, Chips und leckerer Limo stärkten sich die Gäste und die Familien nutzten die Gelegenheit, sich über unsere Einrichtung zu informieren, wenn sie uns noch nicht kannten. Unsere Etappe folgte dann am Dienstag, 9. August. Bei strahlender Sonne trafen wir uns auf dem Hof vor dem Haus, unser Botschafter und Bürgermeister Josef Hinkel motivierte alle Startläufer mit einer launigen Rede, gab den Startschuß und los ging's. Begleitet von „unserem“ Polizeihauptkommissar Thiemo Lehmborg und der German Garrison marschieren wir entlang des Ostparks zum Staufensplatz. Fackelkind Eva mit ihrem quietschgrünen Roller immer vorneweg. Am 1. Etappenziel erwarten uns die Partybusse von The Weekender Heinsberg und die Düsseldorfer Mopped Schützen. Wir stärken uns mit einem Eis und steigen dann in bzw. auf unsere Fahrzeuge. Nach einer guten Stunde erreichen wir das Ziel in Krefeld, auch ein liegegebliebener Zug auf der Strecke konnte uns nicht aufhalten. Ein kurzer Fußmarsch noch (Danke an Schwester Katja für die gute Beschilderung) und das stups-

KINDERZENTRUM Krefeld empfängt uns zum Sommerfest im wunderbar schattigen Garten. Die integrative Tagesstätte bietet eine umfangreiche, musikalische Unterstützung. Unter einem Seifenblasenregen und den wachsamen Augen von Kevin, dem Maskottchen der Krefelder Pinguine, übergibt Eva die Fackel und wir haben unsere verantwortungsvolle Aufgabe gut zu Ende gebracht.



Es war schön, ein Teil dieser großartigen Aktion für die Kinder- und Jugendhospizarbeit zu sein. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Meike Kernitz

Diversity Tag

Ich bin auf diesen besonderen Tag durch den Newsletter meines Berufsverbandes der Hauswirtschaft aufmerksam geworden.

Der Deutsche Diversity Tag wurde von der "Charta der Vielfalt" ins Leben gerufen und findet bundesweit jedes Jahr statt - in diesem Jahr am 31. Mai. Gleichzeitig feierte er an diesem Tag sein zehnjähriges Bestehen, das das Motto "Let's celebrate Diversity" trug. Vielfältig und bunt ist auch unser Regenbogenland, was ein guter Grund ist, zum ersten Mal eine entsprechende Aktion zu organisieren.

Diversity - also Vielfalt - und die daraus entstehenden Mehrwerte im Zusammenspiel der unterschiedlichen Charaktere, Eigenschaften und Talente, ob im beruflichen oder privaten Kontext,

finde ich persönlich ein sehr interessantes und zudem auch ein sehr wichtiges Thema.

Durch das Zulassen und Fördern von Diversität in unserer Gesellschaft, entstehen vielfältige Potenziale, die es zu entdecken und auch zu nutzen gilt. Für einen selbst und daraus resultierend für uns alle als Gesellschaft.

Um diesem bedeutsamen Thema eine Plattform zu geben, habe ich mir ein paar kleinere Aktionen überlegt. Diese Mitmach-Aktionen sollten verdeutlichen, dass jede*r Einzelne von uns auch schon mit guten Gedanken, mit offenem Herzen und kleinen Taten zu einem bunten und vielfältigen Miteinander beitragen kann.

Meine Vorgesetzten konnte ich von meinen Vorschlägen schnell überzeugen und zwei Kolleginnen, die mich bei der

Umsetzung unterstützen, waren auch direkt gefunden.

Wir formulierten Texttafeln, die das Thema „Vielfalt entdecken und zulassen“ beschrieben, verdeutlichten und zum Nachdenken anregten. Diese Texte stellten wir zusammen mit den folgenden Mitmach-Aktionen Ende Mai für zwei Wochen im Pausenraum für alle Interessierten aus:

- Ein Gedankenexperiment zum Mitnehmen.
- Ein Online-Wissensquiz, bei dem es natürlich etwas zu gewinnen gab.
- Die Aktion „Arbeitsplatz Shadowing“ gab den Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, durch einen Perspektivenwechsel in Form eines kleinen Praktikums von ca. zwei Stunden andere Arbeitsplätze kennenzulernen.
- Eine Umfrage „Schubladendenken“

in Verbindung mit selbst gestalteten Infotafeln.

- Das Basteln eines Vielfältigkeitswürfels.
- Das Kartenspiel "Stand up for Diversity": 20 Sprüche und wie du sie entkräftigst - Lebt Vielfalt, wo ihr arbeitet!

Ein kleines Buffet zum Thema „vielfältige Erdbeere“ rundete die Diversity-Aktion im Kinder- und Jugendhospiz ab. Es gab einen herzhaften Erdbeergazpacho, pikante Crackers mit süßer Komponente, eine Erdbeerlimo, süßes Erdbeersushi und einen Kuchen mit gebackenen Erdbeeren – so herrlich vielfältig wie wir im Regenbogenland!

Anna Scheunert



ERINNERUNG

*Nir gedenken voller Liebe und in Trauer unserer verstorbenen Kinder,
jugendlichen und ihrer Familien*

Emily
Mai 2022

**Ich kenn einen Engel, der gehört nur zu dir,
und wenn du ihn rufst, dann ist er gleich hier.
Er hört dich im Dunklen, er hört dich bei Nacht.
Er hört, wenn man weint, er hört, wenn man lacht.
Er hört dich bei Sonnenschein und auch bei Regen,
wo immer du lang läufst auf all deinen Wegen.
Er kommt, wenn du traurig bist und tröstet dich
gut,
er vertreibt alles Schwarze und macht die Welt
wieder bunt.
So hab acht auf den Engel, der ist jetzt bei dir,
umgibt und umsorgt dich, in der Traurigkeit allhier.
Er weiß um den Schmerz, der dein Herz erfüllt,
legt seine Hand auf dich, und spricht leis: „Fürcht
dich nicht!**

Lani
Juli 2022

**Gibt mir deine Sorgen, dein schweres Herz,
gibt mir deine Klagen und auch deinen Schmerz.
Hilfe ist kommen, von oben herab,
Gott hat es zur Chefsach aus Liebe gemacht.
Er trägt und stützt dich, wann immer du's brauchst,
in seinem Namen bin zu dir gerauscht.
Und bleibe bei dir und hör, solange du willst,
stütze und tröst dich, trage und umsorg dich.
Ich bin dein Engel, gehöre nur zu dir,
und wenn du mich rufst, dann bin und bleib ich
bei dir!**

(aus: „Dein Engel“ von Andrea Schacht)

Luca Jason
August 2022

Michael
September 2022

Liebe Leser*innen,
er ist auf dem Weg ... auf dem Weg zu
uns, der Engel des Trostes mit seinen
blauen überdimensionalen Flügeln.
Sie bannen unseren Blick, fangen ihn
ein. Seine Gestalt verschwindet fast
unkennlich und unauffällig hinter
ihnen. Sie schenken Schatten und
Schutz vor Hitze, Sturm, Gefahr und
in Angst. Es ist so wichtig, dass ich es
mir immer wieder bewusst mache,
damit ich, wenn ich es nötig habe,
Zuflucht suche und mich auch unter
seinen Flügeln berge, wenn ich es
brauche.
Dann aber schweift mein Blick weiter
und ich nehme seinen Kopf wahr, der
von Helligkeit und Licht umleuchtet
ist.
Weiter geht mein Blick zu den Füßen.
Sie sind in Bewegung. Es scheinen
mir eilige Füße zu sein, die schnellen
Schrittes unterwegs sind.
Und da, in der Mitte des Bildes
senkrecht ein scheinbar offener
Raum. Es ist unser persönlicher Platz.
Der Platz für jede und jeden individuell,
die einen Ort zum Aufatmen und
Auffanken brauchen, einen Ort der
Geborgenheit und Sicherheit suchen,
auch einen Ort des Trostes nach
Trennung, Abschied oder dem Tod
eines geliebten Menschen. Ein Ort,
wo man sein kann wie es einem
gerade geht und zumute ist; wo wir

herzlich Willkommen sind mit der
Vielfältigkeit meiner Gefühle und
Stimmungen.
„Du birgst mich unter dem Schatten
deiner Flügel“, die uralte Erfahrung
des Psalmbeters, leuchtet hier auf.
Der Engel des Trostes. Wohin ist er
so eilig unterwegs? Wohin ist er
geschickt worden? Wo soll er Tränen
aufsammeln und Augen trocknen,
trösten, bergen, aufrichten, stärken,
ermutigen?
Immer wieder lesen wir oder
berichten Menschen, dass Engel sie
begleiten.
In der Bibel lesen wir von Hagar. Ein
Engel findet sie auf der Flucht bei
einer Quelle am Wege. Dort bleibt er
stehen und spricht Hagar an: „Hagar,
wo kommst du her und wo willst du
hin?“ Der Engel spricht tröstend,
ermutigt Hagar und gibt ihr Hoffnung,
weist ihr einen gangbaren Weg: „Gott
hat dein Elend erhört.“ Und dadurch
wächst bei Hagar Zuversicht und
Trost: Sie nennt Gott: „Du bist ein Gott,
der mich sieht.“
Ein Engel, der sieht, der wahrnimmt,
wie es einem geht und sich nicht
mit dem zufrieden gibt, was er nach
außen sieht und der nachgeht bis an
den Ort der Verzweiflung und Trauer.
Ein feinfühlig Engel.
Geschickt von einem Gott, der mich
sieht.

Das hat auch ein Elia in seiner
Lebensangst erfahren. In seiner
Verzweiflung setzte er sich erschöpft
unter einen Ginsterstrauch, wünschte
sich zu sterben und sagte: „Es ist
genug, so nimm nun Gott meine
Seele, denn ich bin nicht besser als
meine Väter.“ Und er schläft ein. Auch
da kommt ein Engel in die Wüsten-
Not, stärkt durch Brot und Wasser.
Hält ihn mehrmals an, zu trinken und
zu essen und schickt Elia wieder auf
den Weg.
Wir brauchen alle gelegentlich Trost
an verschiedenen Stationen unseres
Lebensweges.
Und darüber hinaus können viele
davon berichten, wie andere ihnen
in schwierigen Situationen und in der
Trauer zu Engeln wurden. Dadurch,
dass sie schlichtweg da waren,
zuhörten, die Hand hielten oder ganz
praktisch „hingelangt“ haben.
„Denn es müssen nicht Männer mit
Flügeln sein, die Engel. Sie gehen leise,
sie müssen nicht schreien, manchmal
sind sie alt und hässlich und klein, die
Engel. Sie haben kein Schwert, kein
weißes Gewand, die Engel. Vielleicht
ist einer, der gibt dir die Hand, oder
er wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel. Dem Hungernden hat er
das Brot gebracht, der Engel. Dem
Kranken hat er das Bett gemacht, er
hört, wenn du ihn rufst in der Nacht,

der Engel.“
So hat es Rudolf Otto Wiemer in
seinem Gedicht beschrieben. Erinnern
Sie sich an Erfahrungen, wo sie den
Eindruck hatten, jemand anderes ist
Ihnen zum Engel geworden?
Oder wer hat das schon einmal zu
Ihnen und mir gesagt: Du bist wirklich
ein Engel!

„Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?
Darauf sie all ihr Hoffnung stellt ...“
singen wir noch heute in unseren
Weihnachtsliedern. So sehnen wir
uns nach einem Trost im Leben und
darüber hinaus ... Vielleicht erfahren
wir davon durch Engel, die in unser
Leben hineinwirken. Der Engel des
Trostes jedenfalls bringt Ruhe in
unsere Aufgewühltheit; er bietet
Raum und Schutz im Schatten seiner
Flügel. In seinem Blau spiegelt sich
der Himmel in seiner ganzen Weite
und Tiefe. Er bringt uns ein Stück
Himmel auf Erden und lässt uns den
Lichtglanz der Herrlichkeit Gottes
erahnen.
Möge uns der Engel des Trostes,
wann immer wir ihn brauchen,
spürbar nahe sein!

Rainer Strauß, Seelsorger

EHRENAMT

Ehrenamtliche erzählen

„Nach intensiven Gesprächen und einer umfangreichen Schulung vor neun bzw. sieben Jahren waren wir gut vorbereitet, die Betreuung der Hospizkinder und deren Geschwister zu übernehmen. Die harmonische Atmosphäre des Hauses, das warmherzige und empathische Miteinander, aber auch die Freude, Fröhlichkeit und nicht zuletzt der herzliche Empfang waren alles Gründe, warum wir uns sofort im Regenbogenland wohlfühlt haben.

Nach einer langen Corona-Pause sind wir nun froh, dass seit einem Jahr wieder Betreuungen stattfinden dürfen. Denn jede Betreuung ist immer wieder eine

auch endlich wieder los. Die Infostände sind ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit und bieten die Möglichkeit, auf das Kinder- und Jugendhospiz aufmerksam zu machen sowie von der Arbeit des Hauses und unserer ehrenamtlichen Tätigkeit zu erzählen. So können wir interessierte Menschen erreichen und sie vielleicht auch dazu bewegen, auf vielfältige Weise mitzuhelfen oder die wertvolle Arbeit des Hauses finanziell zu unterstützen.

Dann gibt es noch die vielen schönen Events, die wir ehrenamtlich begleiten: Familientag, Weihnachts-, Karnevals-, Nikolausfeier. Zu begleiten, mitzuhelfen



große Bereicherung. Die erkrankten Kinder und Jugendlichen mit ihrer positiven und zufriedenen Ausstrahlung zu erleben, wie sie sich mit ihren Möglichkeiten ausdrücken, durch Mimik und Gestik zeigen, was ihnen gefällt oder auch nicht, ist immer wieder unglaublich schön. Die strahlenden Augen der Kinder und Jugendlichen und ihr Lachen sind wundervolle Geschenke und die schönste Belohnung, die wir uns wünschen können.

und das Miteinander der Familien zu erleben, ist immer wieder bereichernd und macht viel Freude.

Begleitet und unterstützt werden wir durch ein großartiges und kompetentes Regenbogenland-Team. Unsere Entscheidung für das Ehrenamt haben wir nie bereut. Im Gegenteil. Es sind immer wieder erfüllte Stunden und eine Bereicherung für unser Leben.

Eine schöne Aufgabe sind auch die Infostände, mit denen das Regenbogenland auf verschiedenen Veranstaltungen in und um Düsseldorf vertreten ist. Hier geht es nun nach der Corona-Pause

Ruth Tepe & Barbara Patzer

TERMINE

Termine 2022

Information zur Terminplanung:

Alle lieb gewonnenen und fest in der Kinder- und Jugendhospizarbeit verankerten Termine wie Mütter-, Väter-, Großeltern- und Ehrenamtlichen-Treffen finden momentan aufgrund der Corona-Pandemie entweder nicht oder in geänderter Form statt. Unser Familien- und Trauerteam steht mit allen Gruppen im engen Austausch und informiert gezielt und rechtzeitig.

Wir hoffen sehr, dass sich diese Umstände im Laufe der Zeit ändern werden und wir uns endlich in Präsenz-Veranstaltungen wiedersehen können.

Die stattfindenden Veranstaltungen sind auf unserer Website unter „Termine“ zu finden. Sollten Sie speziell einen Termin vermissen oder allgemein Fragen haben, freut sich unser Empfang unter 0211-610195-0 über Ihren Anruf.

Bildquellen: Paul Esser, Prof. Dr. med. Stefanie Ritz-Timme, Meral Alma, Dr. Thomas Kremer, Regenbogenland



Herzliche Einladung zu einem Besuch auf unseren Websites:



Regenbogenland



Akademie
Regenbogenland



Stiftung Kinder- und
Jugendhospiz
Regenbogenland

Wir bedanken uns ganz herzlich
bei allen Unterstützern, Helfern und dem
Druckstudio!

Besuchen Sie uns auf unseren Social Media Seiten:



/Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland



/kinderhospizregenbogenland

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft im „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e. V.“

Einmalige Aufnahmegebühr **10,- Euro**

Jährlicher Mitgliedsbeitrag **60,- Euro**

Freiwillig höherer Betrag _____ Euro



Torfbruchstraße 25 · 40625 Düsseldorf
Tel. 0211 / 610 195 0 · FAX 0211 / 610 195 79

www.kinderhospiz-regenbogenland.de
info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Deutsche Bank:

IBAN: DE33 3007 0024 0632 4123 00
BIC (SWIFT) DEUTDE33

Stadt-Sparkasse Düsseldorf:

IBAN: DE22 3005 0110 0010 3309 00
BIC (SWIFT) DUSSDE33

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

Adresse _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon Privat _____

Telefon Beruf _____

Fax _____

E-Mail _____

Bankverbindung (wenn automatischer Bankeinzug des Mitgliedsbeitrags erwünscht)

Institut _____

IBAN _____

BIC (SWIFT) _____

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Satzung des „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.“ einverstanden.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

IMPRESSUM

Anschrift:

Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., Torfbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf-Gerresheim, Tel.: 0211-610195-0, www.kinderhospiz-regenbogenland.de, E-Mail: info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Herausgeber:

Zeitung für alle Freunde und Mitglieder des Fördervereins Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., ViSdP Norbert Hüsson, Katja Schwebberg

Layout, Druck, Weiterverarbeitung:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf, www.druckstudiogruppe.com

Bildquellennachweis:

Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland, 02/2022 – Auflage 4.000 Stück

Wenn Sie unsere Infozeitung doppelt erhalten oder diese nicht mehr zugeschickt bekommen möchten, benachrichtigen Sie uns bitte per E-Mail:

info@kinderhospiz-regenbogenland.de oder per Telefon: 0211 / 6101950

